



Laibacher Zeitung.

Dinstag den 6. Mai.

Illyrien.

Die illyrische Landesstelle hat einverständlich mit dem inneröstrerr. k. k. Appellationsgerichte die Stellen des Bezirks-Commissärs zugleich Bezirks-Richters bei dem neucreirten l. f. Bezirks-Commissariate II. Classe in Reifnitz, und bei dem vom Range der III. zu jenem der II. Classe erhöhten l. f. Bezirks-Commissariate in Auersperg, erstere dem Bezirks-Richter bei dem l. f. Bezirks-Commissariate der Umgebung Laibachs, Bernhard Rath, und letztere dem bisherigen Bezirks-Commissär zugleich Bezirks-Richter beim l. f. Bezirks-Commissariate in Auersperg, Emanuel Wataussek, dann die Actuar-Stelle II. Classe bei dem l. f. Bezirks-Commissariate in Reifnitz dem Conceptspractikanten bei dem l. f. Bezirks-Commissariate in Radmannsdorf, Eugen Oblak, verliehen. Laibach am 25. April 1845.

Steiermark.

Graz, 30. April. Die Mur hat zwar ihren gewöhnlichen Standpunct noch nicht erreicht, allein die Gefahr einer Ueberschwemmung ist nicht mehr zu besorgen. — Auf der k. k. Staatseisenbahn tritt mit dem Christi Himmelfahrtstage „zur Bequemlichkeit der Grazer“ die lang gewünschte Aenderung der Fahrordnung in Wirksamkeit, durch welche nunmehr täglich in den Nachmittagsstunden ein Personen-Train abgeht und uns Gelegenheit zu kleineren Ausflügen bietet. — Unser geognostisch-mentanistischer Verein fählt das Bedürfnis eine eigene Bibliothek zu errichten und fordert in der gestrigen „Grazer Zeitung“ zu Beiträgen und zur Unterstützung auf; wir wünschen aufrichtig den besten Erfolg. Dieser Verein breitet seine wohlthätige Wirksamkeit nicht bloß auf Innerösterreich, sondern auch auf Oberösterreich, Salzburg n. s. w. aus. Die hiesige Industrie-Vereinschule erfreut sich

einer starken Frequenz; man bemerkt unter den Schülern auch Militärs, namentlich Artillerie- und Feldzeugamts-Handwerker, die wahrscheinlich durch Aufmunterung ihrer Vorgesetzten diese Anstalt zu ihrer Ausbildung besuchen, zumal jeder Zögling durch ein Vereinsglied zur Aufnahme vorgestellt werden muß. — Am Joannäum werden im heurigen Jahre Versuche mit der Cultur der Seide angestellt werden, man hat zu diesem Behufe Raupeneier kommen lassen. — Die nahende Wiener-Industrie-Ausstellung dürfte von hier aus viel besucht und beschickt werden; auch dahin reisende Fremde sind bereits hier anwesend. (Gr. Z.)

Wien.

Der neuernannte k. k. Oberstkämmerer, Moriz Graf v. Dietrichstein, hat in dieser Eigenschaft den Dienstleid am 29. d. M. in die Hände Sr. Majestät des Kaisers abgelegt, und ist sodann dem gesammten Personale des k. k. Oberstkämmererstabes durch den Stellvertreter des Ersten Obersthofmeisters Sr. Majestät, Obersthofmarschall Grafen von Goëß, feierlich vorgestellt worden.

Die k. k. Oberste Justizstelle hat die, durch den Tod des Rathes, Johann Wirthalm, bei dem Civilgerichte der k. k. Haupt- und Residenzstadt Wien erledigte Rathsstelle dem Secretär bei demselben Civilgerichte, Franz Hacker, zu verleihen befunden.

Das Präsidium der k. k. allgemeinen Hofkammer hat die bei der k. k. Tabak-Fabriken-Direction in Erledigung gekommene Stelle des ersten Secretärs, dem bisherigen zweiten Secretär der genannten Behörde, Heinrich Lichtner, und die dadurch offene gewordene Stelle des zweiten Secretärs dem Controllor der Tabakfabrik zu Fürstfeld, Carl Felbinger, zu verleihen befunden.

Der berühmte Physiker und Naturforscher, de Saussure, ist kürzlich, 77 Jahre alt, in Genf gestorben. (Allg. Z.)

Römische Staaten.

Ancona, den 17. April. Mit dem von Triest kommenden Dampfboote „Principe di Metternich“ ist heute Ihre königl. Hoheit die Frau Herzogin von Angoulême unter dem Namen einer Gräfin von Marne hier angelangt. In Begleitung Höchstderselben befindet sich die Schwester des Herzogs von Bordeaux und eine Ehrendame sammt dem Grafen von Bombelles. Die hohen Herrschaften treten morgen die Reise nach dem Gnadenorte Loreto an, besuchen dann verschiedene Sanctuarien der Marken, die Reise vielleicht bis nach jenem von S. Francesco d'Assisi ausdehnend, und gedenken am 25. d. M. wieder in Ancona einzutreffen, um sich auf dem von der Levante rückkehrenden Dampfboote nach Triest wieder einzuschiffen.

(W. Z.)

Frankreich.

Am 21. April wurden der königl. Familie von dem berühmten Reisenden Catlin die zwölf Iowa-Indianer vorgestellt, die seit längerer Zeit in England sich befanden. Der König gab jedem Häuptling eine goldene, den Uebrigen silberne Denkmünzen. Zwei Häuptlinge, die weiße Wolke und der wandelnde Regen, hielten Anreden an den König. Nachher führten sie den Kriegs- und den Adlertanz auf.

Nachrichten aus Bourges vom 21. April, im Journal „la France“, berichten, daß in dem Gesundheitszustande der Prinzessin von Beira noch keine Besserung eingetreten war, und daß man über den Ausgang ihrer Krankheit in Besorgnissen schwebte.

Das Schloß zu Neuilly ist vergrößert und verschönert worden; die königl. Familie wird dasselbe am 1. oder 3. Mai beziehen. Im Palais Royal trifft man Anstalten zum Empfange der neapolitanischen Herrschaften.

Man schreibt aus Oran vom 10. April: Fast alle Truppen der Division stehen im Felde. Der von Kleisen abmarschirte General Cavaignac hat seine Richtung nach Zepdon genommen; General Bourjoly, Commandant der Sub-Division von Mostaganem ist bei den Flitas, und der Oberst Gery steht vorwärts Mascara. Endlich hat die kleine Garnison von Bel-Abbes verschiedene Ausfälle machen müssen. Alle diese Bewegungen finden nach einem combinirten Plane und zu dem Zwecke Statt, den Abfällen Einhalt zu thun. Es scheint gewiß, daß schon mehrere Gefechte ohne große Wichtigkeit westlich von Saida zwischen unseren Verbündeten und einem Theile Cavallerie Abd-el-Kaders, welche zum Schutze der Flucht der Douars ab-

gesendet war, Statt gehabt haben. Die Gährung ist groß im Innern, und unserer sämtlichen Colonnen bedarf es, um die Ruhe unter den durch die Proclamationen des Emirs fanatisirten Völkerschaften aufrecht zu erhalten, welcher sie zu sich ruft, um den heiligen Krieg gegen die Christen wieder zu beginnen. Eine Thatfache, welche hinreichend anzeigt, daß die maroccanische Regierung in keiner Weise den Umtrieben Abd-el-Kaders Einhalt thun kann, ist, daß sie nicht einmal die Factionen der Stämme, welche sie veranlassen, um die Reihen der Anhänger des Emirs zu vergrößern, auf das Gebiet Algeriens zurücksenden. Der Kaiser Abderhamann ist ganz ohnmächtig. (W. Z.)

Paris, 23. April. Hr. Arago hat im Institut einen Knaben aus Blaye, Namens Prolongeau (6 Jahre 10 Monate alt) vorgestellt, welcher ein außerordentliches Rechnertalent besitzt, indem er die verwirkeltsten Aufgaben, welche die Mathematiker nur mit der Feder in der Hand mittelst künstlicher Methoden oder mit Anwendung von Logarithmentafeln zu lösen pflegen, im Kopf löst. Die Akademie hat eine Commission ernannt mit dem Auftrag, die glücklichen Anlagen dieses neuen Dase für die Wissenschaft nutzbar zu machen, und entweder dieselben zu leiten und zu vervollkommen, oder was bei seinem Rechnungsverfahren neu seyn dürfte, dem allgemeinen Gebrauch anzueignen. Diese Commission, die aus den Hh. Arago, Cauchy, Poinsot, Duamel und Lionville besteht, ist Hrn. Floarens beigegeben, um den Knaben auch in phrenologischer Hinsicht zu untersuchen. Auf Hrn. Arago's Rath hat der Vater des jungen Prolongeau erklärt, die Talente seines Sohnes nicht zum Gegenstand einer Speculation machen zu wollen, so daß derselbe Hoffnung hat vor dem unglücklichen Loos der Wunderkinder bewahrt zu werden. (Allg. Z.)

Spanien.

Madrid, den 17. April. Die Abgeordneten-Kammer hat heute das Kriegs-Budget ohne alle Aenderung angenommen. — Dieser Tage traf ein neuer Secretär der englischen Gesandtschaft, Robert Peel, Sohn des Ministers, hier ein. Am Thore von Alcantara traten die Zoll- Carabiniere an den Wagen; da hielt ihnen der junge Secretär zwei Pistolen vor. Darüber entbrannten die Zollwächter in Wuth und es wäre zu Thätigkeiten gekommen, wenn nicht die Civilbeamten sich dareingelegt und den Fremden vor den Gese politico geführt hätten. Dieser erfuhr nun, daß das Pistolenvorhalten gar nicht böse gemeint war. Der junge Secretär, der kein Spanisch versteht, wollte damit nur pantomimisch fragen, ob die Pistolen Zoll zahlten. (W. Z.)

Se. K. Majestät haben mit Allerhöchster Entschlie-
ßung vom 18. März, den Oberkriegs-Commis-
sär und öconomischen Referenten bei dem General-
Commando im Banate, Johann Edlen v. Colo-
nius, auf sein allerunterthänigstes Ansuchen, unter
Bezeigung der Allerhöchsten Zufriedenheit mit seiner
vieljährigen guten Dienstleistung, in den wohlverdien-
ten Ruhestand zu versetzen, und an dessen Stelle den
Feldkriegs-Commissär, Joseph Schmidl, zum
Oberkriegs-Commissär und öconomischen Referenten
bei gedachtem General-Commando zu ernennen gnä-
digst geruhet. (W. 3.)

Wien, 26. April. Donnerstag der 24. war für
einen Theil der Residenz und ihrer Umgebung ein Schrek-
kenstag. Ein schweres Gewitter zog in den Nachmittags-
stunden über das Stadtgebiet und entlud sich in entsetzli-
chen zahlreichen Schlägen, deren fast jeder in bewohnte
Orte traf. In St. Veit schlug der Blitz in die Kir-
che, ohne aber besonderen Schaden zu thun, in Wäh-
ring jedoch zündete der Blitz ein Haus, das auf den
Grund niederbrannte. Die schnelle kräftige Hilfe ver-
hütete ein Weitergreifen des Feuers; in Wien selbst
wurden in einem Schiffe am Donaucanale zwei Pferde
und ein Knecht vom Blitzstrahl getroffen. In das
Hofkriegsraths-Gebäude, ins allgemeine Krankenhaus
und zwar hier dreimal, so auch in der Alservorstadt
in eine Schule mitten unter die Kinder fuhr der Blitz,
ohne zum Glück in diesen Orten einen Schaden an-
zurichten. — Zudem stürzte in Dornbach nächst Wien
ein Wolkenbruch nieder, wodurch die nahen Bäche zu
reißenden Strömen anschwellten. Insbesondere wüthete
der Alserbach, riß in Dufaring, Neulerchenfeld und
Hernald die Gärten und Alles an seinen Ufern mit
sich fort, überfluthete die anliegenden Häuser, Gassen
und Plätze in den genannten Orten, dann in der nie-
drig gelegenen Vorstadt Lichtenthal, sprengte das hier
über den Alserbach geführte Mauerwerk an mehreren
Orten, stürzte darüber hin und drang selbst in Höfe,
Keller und durch die Fenster der ebenerdigen Woh-
nungen. Und dieß geschah und kam mit einer so über-
raschend reißenden Schnelligkeit, daß sich die Bewoh-
ner der unteren Räume noch kaum zu retten vermoch-
ten. Zwei erwachsene Personen und fünf Kinder be-
trauert man leider als Opfer, die in den ersten Au-
genblicken der Gefahr in den hereinbrechenden Fluthen
ihren Tod fanden; von den Wellen sah man die Leich-
name forttreiben. Auch stürzten Personen in die ein-
brechenden Canäle. (Kloyd.)

Schweiz.

Zürich, 24. April. Der Friede ist in der
Schweiz äußerlich hergestellt. Die Regierung von Lu-
zern entläßt successive die ihr zu Hilfe gezogenen Trup-

pen der innern Cantone; drei Vierteltheile der Bundes-
armee sind abgedankt; die Tagsatzung hat sich auf un-
bestimmte Zeit vertagt, und dem Vorort durch Er-
theilung außerordentlicher Vollmachten einstimmig ihr
Vertrauen bezeugt. Allein für die wahre Beruhigung
des Landes, für eine bleibend friedliche Gestaltung un-
serer Zustände ist damit noch nicht sehr viel gewon-
nen. Freischaaenzüge sind zwar kaum mehr zu befürch-
ten; aber die vielen tiefwurzelnden Uebel, von denen
ein Theil des schweizerischen Volkes durch die schmach-
volle Expedition gegen Luzern auf anarchische Weise
sich zu befreien suchte, sind noch alle vorhanden.
Die Jesuitenfrage hat keine Lösung gefunden, die
Wiederherstellung der im Jahre 1841 aufgehobenen
Klöster wird von neuem angeregt, in Aargau treten
die Trennungsgelüste immer mehr hervor; die Zahl
der Luzerner Flüchtlinge ist jetzt größer als vorher;
dazu kommt die Sorge für die in Luzern angehäu-
ften Gefangenen. Mit Beziehung auf diese letztern ist
durch Vermittlung des eidgenössischen Commissärs (des
Herrn Landammann Näf) zwischen den Abgeordneten
der Cantone Luzern, Bern, Solothurn, Baselland
und Aargau ein Vertrag zu Stande gekommen. Die-
ser Vertrag, der nun freilich noch der Genehmigung
der betreffenden Regierungen bedarf, gewährt ziemliche
Beruhigung für das Loos derjenigen Theilnehmer an
der unseligen Unternehmung vom 31. März, die nicht
dem Canton Luzern angehören; zu Gunsten der Lu-
zerner aber enthält derselbe gar keine Bestimmung. Es
scheint sich übrigens von selbst zu verstehen, daß auch
sie in ihrer großen Mehrheit einer unbedingten Amne-
stie sich zu erfreuen haben werden, und daß keinen
von ihnen ein allzu schlimmes Loos treffen kann. Denn
es wäre eine unverzeihliche Inconsequenz, wenn die
Regierung des Cantons Luzern die Fremden für Geld
freigeben, ihre eigenen Mitbürger hingegen hart be-
handeln würde. Auch setzen wir voraus, daß nun we-
nigstens die Familien der Schuldigen, welche zum Theil
sehr wohlhabend sind, nicht ihren öconomischen Ruin
zu befürchten brauchen. Die Regierung von Luzern hat
nach den Berichten der katholischen Staatszeitung eine
Kriegsbeute im Werthe von Hunderttausenden gemacht;
nun soll sie nach dem Vertrage 350,000 Fr. von den
Gefangenen und 130 bis 150,000 Fr. aus der eid-
genössischen Kriegscasse erhalten; damit ist sie gewiß
für alle außerordentlichen Polizei- und Militäraus-
lagen, die sie seit dem 8. Dec. 1844 gemacht hat,
reichlich entschädigt, und Gewinn wird sie doch aus
diesen unglücklichen Ereignissen nicht ziehen wollen.
Eingriffe in das Vermögen der Flüchtigen oder ge-
fangenen Luzerner dürfen sich daher schwerlich recht-
fertigen lassen.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Brot-, Fleisch- und Fleckfiederwaren-Tariff in der Stadt Laibach für den Monat Mai 1845.

Gattung der Feilschaft	Gewicht Preis				Gattung der Feilschaft	Gewicht Preis			
	des Gebäckes					der Fleischgattung			
	ll.	Lth.	Qty.	℥.		ll.	Lth.	Qty.	℥.
B r o t.					F l e i s c h.				
Mundsemmel . {	—	4	2	1½	Rindfleisch ohne Zuwage	1	—	7½	
Ordin. Semmel {	—	9	—	1					
Weizen = Brot. { aus Mundsemmelteig	—	6	—	1½	Fleckfieder = Waaren.	1	—	1¾	
	—	12	—	1					
	—	27	—	3					
Weizen = Brot. { aus ordin. Semmelteig	1	22	—	6	Fleck, Lunge und Bries .	1	—	2	
	1	4	—	3					
	1	8	—	6					
Rocken = Brot { a. 1¼ Weizen u. ¾ Kornmehl	1	17	3	3	Leber und Milz	1	—	3	
	3	3	2	6					
	—	—	—	—					
Oblatbrot aus Weizenmehl, vulgo Sor-schütz genannt	1	20	—	3	Herz	1	—	3	
	3	8	1	6					
					Nase, Obergaum und Unter- gaum	1	—	2	
					Dchsenfüße	1	—	1½	

Vorstehende Satzung kommt durch den ganzen Verlauf des Monats von den betreffenden Gewerbesteuten bei Vermeidung strengster Abmündung auf das Genaueste zu beobachten, und es hat Jedermann, der sich durch die Nichtbefolgung von Seite irgend eines Gewerbmannes bevretheilt zu seyn erachtet, solches dem Stadtmagistrate anzuzeigen.

Das Beilwerk muß rein gepußt seyn. Frische und eingepökelte Zungen sind safsrei.
Bei einer Fleisch-Abnahme unter 3 Pfund hat keine Zugabe vom Hinterkopfe, Oberfüßen, Nieren und den verschiednen bei der Auskrottung sich ergebenden Abfällen von Knochen, Fett und Mark Statt; bei einer Abnahme von 3 bis 5 Pfund dagegen sind die Fleischer berechtigt, hiervon 8 Loth, und bei 5 bis 8 Pfund ein halbes Pfund und sofort verhältnismäßig zuzuwägen, doch wird ausdrücklich verboten, sich bei dieser Zuwage fremdartiger Fleischtheile, als: Kalb-, Schaf-, Schweinefleisch u. dgl. zu bedienen.

Cours vom 2. Mai 1845.

	Mittelpreis.
Staatsanleiheverschreib. zu 5 pCt. (in G.M.)	113 3/8
Darl. mit Verlos. v. J. 1834 für 500 fl. (in G.M.)	779 3/8
Wien. Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 pCt. (in G.M.)	65
Obligation der allgem. und ungar. Postkammer, der ältern böhmischen Schulden, der in Florenz und Genua aufgenommenen Anleihen	zu 3 pCt. — zu 2 1/2 „ — zu 2 „ — zu 2 1/4 „ — zu 1 3/4 „ —

Getreid-Durchschnitts-Preise in Laibach am 3. Mai 1845.

Marktpreise.			
Ein Wiener Megen Weizen	fl.	—	fr.
— — — — —	—	—	—
— — — — —	—	—	—
— — — — —	—	—	—
— — — — —	—	—	—
— — — — —	—	—	—
— — — — —	—	—	—
— — — — —	—	—	—
— — — — —	—	—	—
— — — — —	—	—	—

Fremden-Anzeige

der vier Angekommenen und Abgereisten
Am 2. Mai 1845.

Hr. Carl von Pettenegg, k. k. Stadt- und Landraths-Präsident, sammt Frau Gemahlinn, nach
(3. Laib. Zeitung v. 6. Mai 1845.)

Wien. — Hr. Heinrich Carl von Helldreich, k. sächsischer Regierungsrath, von Triest nach Wien. — Hr. Hermann Diez, Kaufmannsohn, von Wien nach Triest. — Hr. Peter Savo, Handlungsagent, von Wien nach Triest. — Hr. Adolph Kubicki, Gutsbesitzer, von Triest nach Wien. — Hr. Luigi Mell, Handlungsagent, nach Görz. — Hr. Gerotio Mutibari, griechischer Bischof, von Triest nach Wien. — Hr. Weiskerheim, Großhändler, von Wien nach Triest. — Frau Josephine Gitz von Gitzburg, Beamten-Witwe, von Wien nach Triest. — Frau Seraphine Jonel von Krepentz, Privat, von Wien nach Triest. — Hr. Segal, k. k. Rath, von Wien nach Triest. — Hr. Caprotti, pens. Major, von Graz nach Triest.

Am 3. Hr. Bernhard Gechter, Großhändler, von Triest nach Gili. — Hr. Johann Cappelletto, Dr. der Medicin, von Wien nach Triest. — Hr. Pasqual Revoltello, Handelsmann, von Wien nach Triest. — Hr. Joseph Serinzi, Handelsmann, von Triest nach Graz. — Hr. Carl Scharfenberg, jugendbeim k. k. öst. General-Consulate zu Paris, von Wien nach Triest. — Hr. Wolfgang Schegovich, Handelsmann, nach Karlsbad. — Hr. von Nadriaskow Li, Gutsbesitzer, von Wien nach Triest. — Hr. Joseph Karinger, Handelsmann, nach Triest. — Hr. Isidor Karlowitz, Handelsmann, von Triest

Großbritannien.

In der Nähe von Ashton sind bei dem Baue einer nur 50 Minuten langen Zweig-Eisenbahn, die schon größeren Theils vollendet ist und im Laufe des Sommers eröffnet werden soll, neun steinerne Bogen eines gewölbten Weges eingestürzt, der, aus 20 Bogen bestehend, über einen Canal und über den Fluß Tame führt. Am 19. April um 3 Uhr Nachmittags stürzte das Mauerwerk, welches man höchst dauerhafte gearbeitet glaubte, plötzlich mit donnerndem Krachen ein, und begrub etwa 30 gerade innerhalb dieser Bogen beschäftigte Männer unter seinen Trümmern. Bis 20. Morgens hatte man acht Leichen und mehrere fast durchgängig schwer verletzte Arbeiter aus dem Schutte hervorgezogen. Der Zudrang des Volkes war so groß, daß man Militär und Polizei aufbieten mußte, um nur die Ordnung zu erhalten.

Se. königl. Hoheit der Prinz Georg von Cambridge, ist den 9. dieses an Bord des Oesterreichischen Dampfsbootes „Arciduca Ledovico“ von Corfu nach Triest abgegangen.

Man liest in der Dubliner „Evening Post“: Mit Hilfe des Riesen-Teleskops von Lord Rosse hat man die Ueberzeugung erlangt, daß die unter dem Namen von Nebensflecken im Firmamente bekannten Erscheinungen, die man bisher gemeinlich als den Stoff künftiger Sternkörper betrachtete, nichts anderes als vollkommen ausgebildete Sterne sind, und daß manche davon, durch das Teleskop gesehen, sich als Sterne erster Größe darstellen. Dr. Robinson observirte 43 dieser Nebelflecken, und fand, daß sie aus unzähligen Sternkörpern bestehen.

Nach den neuesten Berichten aus Ostindien (Calcutta vom 8. März) hatte Sir Charles Napier die räuberischen Belutschen für ihre Einfälle in Sind gezüchtigt. Der mächtigste Häuptling derselben hat sich unterworfen. — Aus China gehen die Nachrichten bis zum 4. Februar. Von der chinesischen Kriegssteuer waren noch $3\frac{1}{2}$ Millionen Dollars zu bezahlen. Sind diese bezahlt, so wäre dem Vertrage gemäß auch die Eschusan-Insel, wie schon früher Ku-lang-su bei Amoy, zu räumen; man spricht aber davon, daß die Engländer zwei der vertragsmäßig eröffneten Häfen, Su-tschu-fu und Ning-po, aufgeben wollen, um den Zutritt zu dem im Mittelpuncte des chinesischen und chinesisch-japanischen Verkehrs gelegenen Eschusan zu behalten. — Auf den Vogelinseln, wo selbst die größten Schiffe bequem ankern können, hat man Guano entdeckt. Zu Malagas in der Salbanhabucht, wo

ebenfalls Guano zu haben ist, war durch Vorsorge der Cap-Regerung die Vorkehrung getroffen, daß nöthigen Falls hundert Schiffe gleichzeitig landen können.

Auf der berühmten Goodwin-Sandbank sind während der vor drei Tagen Statt gehabten furchtbaren Stürme zwei fremde Kauffahrtschiffe, ein deutsches und ein dänisches, gescheitert und mit der ganzen Mannschaft untergegangen; das eine Schiff hatte eine ausnehmend werthvolle Ladung an Bord.

(W. 3.)

Osmanisches Reich.

Constantinopel, 16. April. Die türkische Staatszeitung enthält umständliche Mittheilungen über die neue Organisation des militärischen Unterrichtswesens, zu welchem Behufe bei den einzelnen Armeecorps eigene Schulen errichtet, zu deren Leitung Genie-Officiere aus Europa herbeigezogen, und die hier anwesenden türkischen Officiere, welche ihre militärischen Studien im Auslande vollendet haben, verwendet werden sollen.

Der Statthalter von Adana, Suleiman Pascha, ist wegen einiger Connivenz bei der vor Kurzem Statt gefundenen gewaltsamen Ueberschreitung der dortigen Quarantäne durch eine Pilger-Caravane, seines Amtes entsetzt, und an seine Stelle der ehemalige Commandant der Dardanellen, Arif Pascha, ernannt worden. Eben so wurde der Mufti von Timurdschi, Haupturheber der bei jenem Anlasse in Adana vorgefallenen Unordnungen, zu weiterem strafgerichtlichen Verfahren nach Constantinopel einberufen.

Am 13. d. M. fand im kaiserl. russischen Gesandtschafts-Palaste die feierliche Einweihung der dortigen nach dem heiligen Nicolaus benannten Capelle Statt.

Nachdem vor etwa zehn Tagen der armenisch-katholische Patriarch seine Dimission gegeben hatte, ist im Laufe des gestrigen Tages sein Nachfolger, Namens Erganian, bei der Pforte installiert worden.

Die zur Verathung der Agricultur- und commerciellen Landes-Interessen herbeigezogenen Deputirten sind aus den Provinzen angelangt, und bereits im obersten Reichsrathe vorgestellt worden. (W. 3.)

China.

Dem Friend of China zu Folge ging in China das Gerücht, und fand Glauben, daß die dem Handel geöffneten Häfen Su-tschu-fu und Ningpo wieder aufgegeben, und anstatt ihrer die Insel Eschusan ein Stapelplatz für Mittel- und Nord-China und Consularhafen werden sollte. Die Chinesen nahmen auf der Insel große Bauten vor, sowohl für sich als für Ausländer. (Allg. 3.)

Brasilien.

Ein Handelsbrief von Bahia, datirt 5. März, gibt Nachrichten aus Rio Janeiro bis zum 27. Febr., doch enthalten dieselben nichts Wichtiges, außer daß große Freude im Lande ist, daß die Kaiserin am 23. Februar einem Sohn das Leben gegeben. (Allg. 3.)

nach Wien. — Hr. Anton Putti, k. k. Catastral-Geometer, von Wien nach Zara — Hr. Cassimir Ritter de la Lauziere, Vessier, von Triest nach Wien.

Am 4. Hr. Paul Scarpa, Handelsmann, von Fiume nach Graz. — Hr. Adalbert Graf von Spulai de Maros Nemethi et Nadaska, k. k. Kämmerer, von Triest nach Wien. — Hr. Franz Enenkel, Dr. und Advocat, von Klagenfurt nach Triest. — Hr. Saliman Minetti, Handelsmann, von Triest nach Wien. — Hr. Vito Luzzati, Agent, von Triest nach Wien.

B. 755. (1)

Hopfen = Anzeige.

Im Bräuhause „zur Glocke“ ist schöner, reiner Saazer so wie auch Auscher Hopfen von Herrn Thadäus Tancer und Brunner, um billigsten festgesetzten Preis, im Größern wie auch im Kleinen, pr. Centner und halbe Centner, zum Verkaufe.

B. 711. (3)

Rundmachung.

Am Donnerstag den 8. Mai 1845 werden im 1. Stockwerke des Postgebäudes verschiedene Effecten: als, Bettstellen, Häng- und Wäschkästen, Chiffonieren, Tische, Sopha's, Ankleide- und Trumeauxspiegel, einige Kleidungsstücke, leere Bouteillen, Fässer, Kisten etc. etc., während den gewöhnlichen Stunden, gegen gleichbare Bezahlung an die Meistbietenden hintangegeben werden.

Bei

IGNAZ AL. EDL. V. KLEINMAYR, Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in Laibach, ist zu haben:

Taschenbuch

für

Freunde und Verehrer des Tabaks.

Von

Anton Hornstein.

Zweite vermehrte, und mit Rücksicht auf die neueste Gesetzgebung umgearbeitete Auflage.

Wien 1845; XII. und 275. Seiten.

Steif gebunden, mit nettem Umschlag 1 fl. C. M. Elegant gebunden mit Goldschnitt 1 fl. 48 kr. C. M.

Dieses Werk befriedigt die Wissbegierde über Alles, was den Tabak betrifft, und was auf ihn

und seinen Genuß Beziehung hat. Interessant ist die Geschichte dieser allbekannten Pflanze, ihre Entdeckung, Verbreitung, Verfolgung und ihr endlicher Sieg als Genußmittel zum Rauchen und Schnupfen. Belehrend sind ferner die gesetzlichen Bestimmungen des österreichischen Tabakgesetzes darin abgehandelt. Selbst der Preistariff der Tabakgattungen (somit auch jener der echten Havanna-Zigarren) ist allda zu finden. Die Gesundheitsregeln für Raucher und Schnupfer sollen diesen Genuß veredeln; und um denselben zu einem noch höheren Vergnügen zu steigern, enthält eine Blumenlese verschiedene, den Tabak betreffende, erheiternde und lehrreiche Aufsätze, Anekdoten und Gedichte.

Als Taschenbuch wird hiemit selbst dem schönen Geschlechte eine Spende eigener Art dargeboten, um den Mann oder Freund, der in dem Genuße des Rauchens oder Schnupfens sich so gern ergeht, mit demselben beglücken zu können.

B. 631. (2)

So eben verließ die Presse in der Tasperschen Buchhandlung in Wien, und ist bei **J. GIONTINI** und bei **IGN. EDL. V. KLEINMAYR IN LAIBACH,**

wie in allen guten Buchhandlungen, zu haben.

Practischer Lehrgang

zur leichten, schnellen und doch gründlichen Erlernung der

Italienischen Sprache

nach Dr. **F. Ahns** Lehrmethode sowohl für die Jugend als auch zum Selbstunterricht für Erwachsene, von **P. A. de Filippi**, Lehrer der italienischen Sprache in Wien.

Preis elegant brosch. 48 kr. C. M., schön gebunden 57 kr. C. M.

Es muß eine Methode geben, eine fremde Sprache auf naturgemäße, leichte und schnelle Weise, gleichsam spielend, wie das Kind seine Muttersprache, zu erlernen. Diese Methode hat Dr. Ahn in seinem „Practischen Lehrgang zur Erlernung der französischen Sprache“ auf so glückliche Weise gegeben, daß von genanntem Werke bereits 17 Auflagen erschienen sind, und durchschnittlich jährlich 7000 Exemplare davon verkauft wurden. Dieselbe Lehrmethode hat nun der Verfasser dieser Schrift auf die italienische Sprache angewendet, und von der Vortrefflichkeit derselben sich aus eigener Praxis überzeugt.

Dieses Werkchen eignet sich demnach ganz vorzüglich zum Gebrauch in Lehr-Instituten, wie zum Selbstunterrichte.

In demselben Verlage erschien in zweiter, vielfach verbesserter Auflage,

J. B. Ottendorfs französische Sprachlehre.

Für jedes lernfähige Alter.
gr. 8. 488. Seiten, eleg. brosch. 1 fl. 36. kr. C. M.
schön geb. 1 fl. 48 kr. C. M.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 744. (1)

Nr. 195.

Straßenbauten = Licitations = Verlautbarung.

In Folge löblicher k. k. Landesbaudirec-
tions-Verordnung vom 17. Erh. 25. April d.
J., 3. 1246, werden die hohen Ortes bewil-
ligten Kunstbauten für das Jahr 1845, welche
bei der ersten Licitation theils nicht an Mann
gebracht und für welche Anbote über den Fiscal-
preis gemacht worden sind, im Wege der öffent-
lichen Absteigerung nach dem unten befindlichen
Ausweise bei denen eben da aufgeführten Be-
zirks-Obrigkeiten an den angefügten Tagen Vor-
mittags von 9 bis 12 Uhr und nöthigenfalls
auch Nachmittags hintangegeben. — Dieses
wird den Unternehmungslustigen mit dem Bei-
sage bekannt gegeben, daß jedes Bauobject in
der Reihenfolge, wie es in dem unten angefüg-
ten Ausweise angeführt erscheint, für sich ver-
steigert werden wird und daß bei diesen Ver-
handlungen in dem Falle, als die angeführten
Objecte des einen oder des andern Straßen-
Districtes nicht um oder unter dem Fiscalpreis
an Mann gebracht werden sollten, alle diesen

Straßen-District betreffenden und auch schon
bei der ersten Licitation verlicitirten Objecte zu-
sammen um den aus den bereits erzielten Min-
destboten und dem Ausrufspreise oder noch
nicht angebrachten Objecte sich resultirenden Ge-
sammtfiscalpreis ausgebaut werden und daß
nach dem in der gesetzlichen Stunde erfolgten
Abschlag kein Anbot mehr angenommen wird.
— Hinsichtlich des zu erlegenden 5% Radiums,
der 10% Caution und der gehörig instruirten,
auf einem 6 kr. Stempel verfaßten und mit
der nöthigen 5% Caution versehenen Offerte
wird sich lediglich auf die Verlautbarung der
Laibacher Zeitung vom 25. März 1845, welche
für die Licitations der 1. dießjährigen Kunstbau-
ten veranlaßt worden ist, berufen. — Gleichzeitig
werden bei der Bezirks-Obrigkeit Ruperts-
hof zu Neustadt die im nachfolgenden Ausweise be-
schriebenen Straßenbauzeugsstücke neuerlich aus-
geboten. Die Licitationsbedingungen wie auch
die Baubeschreibung können täglich sowohl bei
den betreffenden Bezirken, wo die Licitationen
abgehalten werden, wie auch bei dem gefertig-
ten Straßen-Commissariate eingesehen werden.
— K. K. Straßen-Commissariat Neustadt am
1. Mai 1845.

N u s w e i s

über die pro 1845 im Licitationswege bei nachbenannten Bezirken in den unten angefügten Ta-
gen und an den benannten Straßenrouten hintanzugebenden Straßen-Kunstbauten.

Nr.	Straße	District	Name des Bauobjectes	Ausrufs- preis		Tag und Ort, wo die Licitations abge- halten wird.
				fl.	kr.	
1	g r a m e r	Neustadt	die Reparation der Parapet-Mauer nächst der Brücke zu Neustadt, sammt Material und Arbeit	32	13	den 14. Mai 1845 bei der Bez.-Obrigkeit Ruperts- hof zu Neu- stadt.
2	L a n d s t r a ß	Landstraß	die Herstellung der neuen und Umbauung der al- ten Wasserabzugskanäle, sammt Material und Arbeit	274	50	den 16. Mai 1845, bei der k. k. Bez.- Obrigk. Landstraß.
3			die Herstellung einer 15° langen Straßenstützmauer, sammt Material und Arbeit	115	44	

über die pro 1845 zu liefernden Straßenbauzeug: Stücke.

Nr.	Straße	District	Namen des Bauhanzeuges	Ausrufspreis		Tag und Ort, wo die Licitation abgehalten wird.
				fl	kr	
4	Kramer und Karstädter Bressen, Neustadt, Landstraß, Möttling		18 Stück 10 Klafter lange Gräbenschnüre .	7	12	am 14. Mai 1845 bei der Bezirks- Obrigkeit Ruperts- hof zu Neustadt, wo die Bedingungen eingesehen werden können.
			12 " große Hacken a 3 Pfund .	7	12	
			12 " kleine " " 1 1/2 .	3	36	
			10 " große Hämmer " 8 .	13	20	
			12 " mittlere " " 5 .	10	—	
			24 " kleine " " 1 1/2 .	6	—	
			18 " breite Hauen " 2 1/2 .	9	—	
			18 " Spitz: " " 3 .	10	48	
			24 " Gräben: " " 2 1/2 .	12	—	
			18 " Krampen sammt Schrauben a 5 Pfund	48	—	
			24 " eiserne Rechen a 3 Pfund	14	24	
			24 " Radeltruhcn, 1 Cubit: Schuh haltend und gut mit Eisen beschlagen .	96	—	
			60 " Schaufeln a 3 Pfund .	36	—	
Zusammen .				273	32	

Vermischte Verlautbarungen.

3. 750. (1)

E d i c t.

Nr. 665.

Von dem Bezirksgerichte Schneeberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Augustin Queiser von Krainburg, als Cessionär des Herrn Gaspar Preuss von dort, durch seinen Bevollmächtigten Albert Pianesky von Kosarsche, wider Jakob Frank von Laas, in die executivc Feilbietung der gegnerischen, der löbl. Staatsgalt Laas sub Urb. Nr. 90, Rectif. Nr. 48 dienstharen, gerichtlich auf 590 fl. bewerteten 1/2 Hofstatt sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, wegen 37 fl. 25 kr. c. s. c. gewilliget, und werden zur Vornahme derselben drei Feilbietungstermine, auf den 21. Mai, 21. Juni und 21. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco Laas mit dem angeordnet, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchextract und die Licitationsbedingungen können hieramit eingesehen werden.

Bezirksgericht Schneeberg am 3. April 1845.

3. 677. (3)

E d i c t.

Nr. 667.

Von dem Bezirksgerichte der Cameral-Herrschaft Laas wird hiemit kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Dr. Maximilian Wurzbach, Gewaltsträger der Dr. Lorenz Kopin'schen Erben,

in die Veräußerung der zum Verlasse des Letztern gehörigen Leibbekleidung, im Schätzungswerte pr. 85 fl. 42 kr., durch öffentliche Versteigerung gewilliget, und der Tag hiezu auf den 9. Mai l. J. Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco des Hauses Nr. 36 in Laas mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Zahlung der Meistbote bar zu leisten seyn werde.

Bezirksgericht der Cameral-Herrschaft Laas am 23. April 1845.

3. 749. (1)

A n z e i g e.

Unterzeichneter hat die Ehre seinen Hochverehrten Gönnern pflichtschuldigst für das bisher ihm geschenkte Vertrauen in Besorgung der ihm gütigst anvertrauten gefälligen Aufträge seinen verbindlichsten Dank darzubringen, und empfiehlt sich, während er von seiner eben erfolgten Wohnungs-Veränderung die ergebenste Anzeige macht, unter Einem dem fernern geehrten Zuspruche, da er in allen Buchbinder-, Futteral-, Brieftaschen und Galanterie-Arbeiten die billigste Berechnung und schnellste Besorgung verspricht.

Laabach am 1. Mai 1845.

Carl Ignaz Ruziczka,
wohnhaft bey St. Florian nächst der
Kleinkinder-Bewahr-Anstalt.